

Hermann von Lerbeck

Cronica comecie Holtsacie et in Schouwenbergh

[Chronicon comitum Schauwenburgensium, Chronica
comitum de Schovvenberg, Chronica comeCIAe de Schovenborg]

Ediert und übersetzt von Sascha Hohlt

Solivagus-Verlag
Kiel 2016



SOLIVAGUS
Verlag

VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE

Die von Sascha Hohlt vorgenommene Edition und Übersetzung der *Cronica comeicie Holtsacie et in Schouwenbergh* liegt nunmehr in zweiter Auflage vor. Gegenüber der ersten Auflage sind einige Änderungen vorgenommen worden; Dank gilt an dieser Stelle Arend Mindermann für seine hilfreichen Anregungen. Durch ein Ortsnamen- und Personenregister wurde die Benutzerfreundlichkeit optimiert. Zusätzlich ermöglichen in der Marginalspalte positionierte Eckdaten dem Leser eine schnelle Orientierung in Hermann von Lerbecks nicht immer konsequent chronologischem Narrativ. Neue Erkenntnisse bietet eine Wasserzeichenanalyse der Leipziger Handschrift der Lerbeck'schen Chronik. Diesbezüglich sei Dr. Christoph Mackert und Maik Hildebrandt von der Universitätsbibliothek Leipzig für ihre essentielle Unterstützung gedankt.

Die Schaumburger Chronik des Hermann von Lerbeck ist eine Quelle, deren Bedeutsamkeit in vielerlei Hinsicht außerordentlich hoch eingeschätzt werden muss. Nicht nur dem Fachmann wünschen wir weiterhin eine interessante (Forschungs-) Lektüre.

VORWORT

Diese Edition der bislang wissenschaftlich nicht bearbeiteten lateinischen Handschrift der Chronik der Schauenburger Grafen des Hermann von Lerbeck aus der Universitätsbibliothek Leipzig soll eine bestehende Lücke schließen. Bereits Anfang des 17. Jahrhunderts wurde von Heinrich Meibom die Hannoveraner Handschrift der Chronik bearbeitet und 1620 gedruckt. Einem breiteren Publikum wurde die Chronik zugänglich, als Hans RAUSCH 1951 MEIBOMS Ausgabe ins Deutsche übersetzte und dabei auch eine niederdeutsche Version berücksichtigte, die 1872 nach einer Bückeburger Handschrift herausgegeben worden war. Die Leipziger Handschrift war aber unbeachtet geblieben, obwohl die Existenz einer weiteren lateinischen Version der Chronik schon seit den 1860er Jahren zumindest grundsätzlich bekannt war.

Im letzten Jahr machte mich Herr Dr. Stefan Eick vom Solivagus-Verlag durch die Vermittlung von Herrn Prof. Dr. Udo Kühne von der Abteilung für Mittel- und Neulateinische Philologie an der Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel, bei dem ich mit großem Gewinn studiert habe, auf die Leipziger Handschrift aufmerksam und fragte, ob ich mir vorstellen könnte, diese zu bearbeiten. Ich fand dieses Projekt sofort interessant, weil es sich hier um unerkanntes Neuland handelte. Der Text der Chronik Hermanns war zwar grundsätzlich bekannt, auch eine deutsche Übersetzung war vorhanden, aber jeder Mittellateiner weiß, dass jede Handschrift mehr oder weniger viele und teilweise deutliche Varianten zu anderen Handschriften aufweist. Unabhängig davon, ob der Grad der Variation nun geringer oder deutlicher ausfällt, wird durch jede Bearbeitung und Veröffentlichung einer Handschrift ein Fortschritt erzielt, weil dadurch ein weiterer weißer Fleck auf der Landkarte verschwindet. Das gilt um so mehr, als für manche Ereignisse Hermann von Lerbeck die einzige historische Quelle ist. Daneben war ich im mittellateinischen wie kunstgeschichtlichen Studium immer besonders interessiert an der unmittelbaren Arbeit mit mittellateinischen Quellen, seien es nun Handschriften, Inschriften oder Spruchbänder in Codices und auf Gebäuden, auf Altarretabeln oder Wandmalereien. Ich sagte also zu und sah es auch als Herausforderung an, mich zum ersten Mal in einem größeren Rahmen mit einer spätmittelalterlichen Handschrift und mit ihrem für die mittelalterliche Latinität typischen Abbrüviatursystem zu beschäftigen.

Ich möchte an dieser Stelle noch zwei weitere Anmerkungen machen. In dieser Edition wird durchgehend die Form „Schauenburg“ statt „Schaumburg“ benutzt. Das hat nichts damit zu tun, dass die erste Form die in Schleswig-Holstein allgemein übliche ist und ich als Kieler auch nur im geringsten einem ausgeprägten Lokal- oder Provinzpatriotismus anhängen würde, sondern dies ist ausschließlich der von mir bearbeiteten Handschrift geschuldet, in der fast immer das Wort „Schouwenbergh“

oder auch „Schouwenborgh“ gebraucht wird, welches für mich eher nach „Schauenburg“ als nach „Schaumburg“ klingt. Außerdem wird der Name in der Chronik als „Burg des Schauen“ (*speculacionis castrum*) erklärt und ich als germanistischer Laie bin mir über den Weg von „Schauen-“ zu „Schaum-“ nicht vollkommen im Klaren. Nur zwei- oder dreimal wird in der Leipziger Handschrift die Form „Scombergh“ benutzt, und zwar in Versen, die Hermann von anderen übernommen hat. Es waren also beide Formen schon im 15. Jahrhundert möglich und üblich, aber offensichtlich noch ohne jede Unterscheidung zwischen Schauenburgern in Schleswig-Holstein und Schaumburgern in der Grafschaft Schaumburg. Diese spätere Entwicklung wird in dieser Edition nicht berücksichtigt.

Daneben möchte ich deutlich machen, dass ich kein Spezialist für die schauenburgische Geschichte bin und es nicht meine Absicht ist, mich als solchen darzustellen, sondern dass ich meine Rolle in erster Linie in der eines paläographischen Bearbeiters gesehen habe. Ein umfangreicher historischer Kommentar und eine lückenlose Einordnung und Bewertung der in der Chronik berichteten Ereignisse sind darum nicht angefertigt worden. Es sind zwar einige Anmerkungen eingefügt worden, aber diese beziehen sich v.a. auf Randbemerkungen in der Handschrift, Textvariationen, textimmanente Widersprüche oder Auffälligkeiten, Gedenktage der Heiligen (die übliche Form, um im Mittelalter einen Tag zu bestimmen) und einige Regierungsdaten von Fürsten, Päpsten und Bischöfen, damit insbesondere bei im Text fehlenden Daten für den Leser eine ungefähre zeitliche Orientierung hergestellt werden kann.

Es dürfte unwahrscheinlich sein, dass in dieser Veröffentlichung trotz großer Sorgfalt sachliche oder formale Fehler vollkommen vermieden werden konnten. Der größte von mir beabsichtigte Nutzen soll die Veröffentlichung des lateinischen Texts der Leipziger Handschrift und sein Vergleich mit der MEIBOM-Ausgabe sein. Die vorliegende Arbeit ist also keineswegs „fertig“, sondern soll eher eine Grundlage für weitere Auswertungen bieten. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Arbeit von Dr. Weber vom Germanistischen Seminar der CAU in Kiel hinweisen, der die bislang bekannten niederdeutschen Fassungen der Chronik Hermanns bearbeitet und dem diese Edition hoffentlich für manche Rückschlüsse nützlich sein kann. Durch die von mir überarbeitete deutsche Übersetzung von RAUSCH (1951) soll gleichzeitig nach Möglichkeit die Verbreitung über ein sehr überschaubares Fachpublikum hinaus ermöglicht, aber auch für Fachleute die Benutzung erleichtert werden.

Ich bedanke mich beim Solivagus-Verlag für die vielfältige Unterstützung.

Res dare pro rebus pro verbis verba solemus
(Carmina Burana 223,1)

EINLEITUNG

I. DIE LEIPZIGER HANDSCHRIFT MS 1317

Der Text der Chronik Hermanns umfasst in der Leipziger Handschrift 15 Blätter und folglich 30 Seiten, die jeweils zweispaltig sind und meist zwischen 55 und 60 Zeilen aufweisen. Die Schrift ist eine gotische Textura und gut lesbar. Die typisch mittelalterlichen Abkürzungen mit den vielen verschiedenen Abkürzungszeichen werden reichlich benutzt, aber auch nicht übermäßig und halten sich im normalen Rahmen. Satzanfänge und wichtige Wörter sind rubriziert. Viele Textstellen sind rot unterstrichen, seltener eine größere Initiale eingefügt, die dann in roter Tinte geschrieben wurde. Lediglich die Initiale zum Beginn des eigentlichen Textes (das U des *uenerabilibus*) nach dem kurzen Incipit erstreckt sich über etwa 15 Zeilen, ist mit einem floralen Motiv verziert und enthält auch die Farben blau und grün. „Überschriften“ in roter Tinte finden sich nur ganz sporadisch. Die einzigen beiden längeren Passagen in roter Tinte enthalten Text, der nicht zur eigentlichen Chronik gehört, nämlich das erwähnte Incipit, das quasi eine extrem kurze Inhaltsangabe darstellt, und das Explicit, in dem der Schreiber die näheren Umstände der Entstehung der von ihm angefertigten Handschrift erläutert. An den Rändern finden sich viele Stichwörter in roter Tinte, um das schnelle Auffinden einzelner Textstellen zu erleichtern.

Der¹ Codex 1317 wurde aus drei voneinander unabhängigen Teilen zusammengebunden. Von den insgesamt 344 Blättern enthält der erste Teil 232 Blätter, so dass die Chronik Hermanns dessen Abschluss bildet. Im Explicit zu Hermanns Chronik findet sich die Jahreszahl 1467 und ist daher der *terminus post quem*. In diesem Jahr nämlich sei die „Neuaufgabe“ der Chronik auf Bitten des Schauenburger Grafen Adolf und seines Bruders Erich geschehen. Auch kurz darauf werden Adolf und Erich noch einmal erwähnt und es klingt so (wenn auch nicht eindeutig), dass beide für den Schreiber noch am Leben waren. Adolf XII. regierte ab 1464 zusammen mit seinem Bruder Erich. Adolf starb 1474 und Erich 1492. Falls dem so wäre, müsste der Schreiber dies spätestens 1474 aufgeschrieben haben. Das Wasserzeichen (Buchstabe y, darüber ein einkonturiges Kreuz, Schaftende zweikonturig mit Kleeblatt) verweist auf das letzte Viertel des 15. Jahrhunderts.

¹ Die folgenden Angaben stützen sich v.a. auf die freundliche Mitteilung des Leiters des Handschriftenzentrums der Universitätsbibliothek (UB) Leipzig, Herrn Dr. Christoph Mackert, vom 6. August 2010.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde der Codex im Augustinerchorherrenstift St. Dionysius in Möllenbeck zusammengestellt, in dessen Besitz der Codex war, wie ein Schenkungsvermerk auf dem Pergamentvorsatzblatt des ersten Teils des Codex (der sich wohl auch nur auf diesen ersten Teil bezieht) deutlich macht:

„Liber canonicorum regularium domus sancti Dionysii in Mollenbeke Myndesis dyocesis quem contulit eis uenerabilis dominus Ualkenborch quondam officialis ecclesie Hyldensensis pro salute anime sue. Orete deuote pro eo ut anima eius in pace requiescat.“

(Buch der Regularkanoniker des Klosters St. Dionysius in Möllenbeck in der Diözese Minden, das ihnen der ehrwürdige Herr Falkenburg, einst Official der Kirche Hildesheims, für das Heil seiner Seele zukommen ließ. Betet andächtig für ihn, damit seine Seele in Frieden ruhe). Schenkung und Bindung mit den anderen beiden Teilen können erst nach 1474 erfolgt sein, da in diesem Jahr die Stiftsbibliothek verbrannte. All dies zusammengenommen, ist man mit der Datierungsangabe „letztes Drittel des 15. Jahrhunderts“ auf der vollkommen sicheren Seite.

In die UB Leipzig kann der Codex erst nach 1676 gelangt sein, da er nicht im gedruckten Handschriftenkatalog dieses Jahres aufgeführt wird. Zwei ältere UB-Signaturen sprechen dafür, dass der Codex längere Zeit vor ca. 1830 in den Leipziger Bestand übergegangen ist, wahrscheinlich im Laufe des 18. Jahrhunderts.

DIE WASSERZEICHENANALYSE

Das Manuskript Ms 1317 in der Leipziger Universitätsbibliothek ist die einzige bekannte mittelalterliche Handschrift des *Chronicon*. Handschrift „Hannover, Landesbibl., Ms. XXII 1463, 1r-39r“¹ stammt aus der Bibliothek Heinrich MEIBOMS (1555–1625), die Herkunft des Textes ist bisher nicht geklärt.²

Die das *Chronicon* enthaltene Leipziger Handschrift ist eine Sammelhandschrift auf Papier, die bisher noch nicht von der besitzenden Bibliothek beschrieben worden ist.

Eine einfache Beschreibung der Hs. findet sich in *Mensa Philosophica*.³ Danach stammt der Codex aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. und wurde im Kloster Möllenbeck⁴ zusammen gestellt. Der Codex enthält im ersten Teil (Faszikel 1) den *Cosmodromius* des Gobelins PERSON⁵ und daran anschließend die Grafenchronik Hermanns von Lerbeck (218r–232v). Der zweite Teil (Faszikel 2, f. 233–244 und Faszikel 3, f. 245–344), so RAUNER und WACHINGER, soll dem Codex in Möllenbeck hinzugefügt worden sein. Er enthält folgende Schriften: von Gottschalk HOLLEN (gest. 1481) die *Quinque quaestiones de indulgentiis*⁶, dann folgen die Exzerpte aus der *Mensa philosophica*⁷ (f. 239r–243v), darauf folgt eine Erdbeschreibung eines unbekanntenen Autors, dann auf f. 305v eine *Formula instrumenti testamenti* und auf f. 307–344 die *Gesta Alexandri magni*.⁸

Der Verlag hat die Überarbeitung des Textes für die zweite Auflage zum Anlass genommen, um eine Wasserzeichenanalyse zur Altersbestimmung durchführen zu lassen. In Absprache mit dem Leiter der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Leipzig, Dr. Christoph MACKERT, hat Maik HILDEBRANDT die Untersuchung von Ms 1317 vorgenommen. Dabei hat er Papier- und Wasserzeichen analysiert, ein Lagenschema erstellt und zu den Wasserzeichen datierte Vergleichsbelege ermittelt.

¹ http://www.geschichtsquellen.de/repOpus_02718.html (letzter Zugriff 20.01.2016).

² Hannover, Landesbibl., Ms. XXII 1463.

³ *Mensa Philosophica*. Faksimile und Kommentar. Hrsg. von Erwin RAUNER und Burghart WACHINGER in Verb. mit Caroline RUPRECHT-ALEXANDER und Frieder SCHANZE. (= *Fortuna Vitrea*. Arbeiten zur literarischen Tradition zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert. Hrsg. v. Walter HAUG und Burghart WACHINGER. Band 13. Tübingen 1991. S. 189.

⁴ Das Kloster Möllenbeck liegt im Territorium der alten Grafschaft Schaumburg.

⁵ *Cosmidromius, hoc est Chronicon universale complectens re ecclesiae et reipublicae*. Verfasst von dem Paderborner Geistlichen Gobelinus PERSON (1358–1421).

⁶ Willigis ECKERMANN (Hrsg.): *Quinque quaestiones de indulgentiis*, *Analecta Augustiana*, Band 32, 1969, S. 323–366.

⁷ Die *Mensa Philosophica* war ein medizinischer Traktat von einem unbekanntenen Autor. Siehe auch BOWEN (1988), S. 21ff.

⁸ *Mensa Philosophica*, S. 189.

CRONICA
 COMECIE HOLTSACIE ET IN SCHOUWENBERGH
a Hermannno de Lerbecke

PROLOGUS

1	Holtsacie et] <i>om. M</i>
1	in] de M
1-4	ad-prologus] <i>om. M</i>
8-9	fratres predicatorum M
9-10	oracio potest] <i>om. M</i>
11	reuoluenti M
11	mihi] <i>om. M</i>
12-13	mihi cum beato Petro M
13-14	et exilitas mea offerre sufficit dei gracia auxiliante et aliquorum confisa M
15	inter donetur et igitur: Antiquorum enim studiis rationem imitandis ut quicquid in gestis precipue ecclesiastico dogmati congruis et minus perfectum fuerit inuentum debemus uel pro posse supplere uel certe suppleri optare M
19	patriarcha] <i>om. M</i>
20-21	ut-compertur] <i>om. M</i>
23	et] <i>om. M</i>
24-25	abrenunciantes iugum Christi et crucem M
27	et tam fructuosam] <i>om. M</i>
28-29	materiam-tribuam] et occasionem prebeam conscribendi res gestas et opera uestrorum patrum et aurum in hoc opusculo redegere ordinem et res gestas partim ex chronica Slauium partim ex singulari et gracioso priuilegio Frisonum. Deinde etiam ex priuilegiis et chronicis ac historiis quorundam monasteriorum diocesis Mindensis non sine magna difficultate et cum magno labore. Incipiendo M
29	diligentiam L

Prologus in cronicam comechie Holtsacie et in Schouwenbergh ad nobiles Bernhardum Hamburgensem prepositum et Ottonem fratrem eius comitem in Schouwenbergh per Hermannum de Lerbecke fratrem etc. Incipit prologus.¹

Venerabilibus et nobilitate peditis domino BernharDO Hamburgensi preposito et domino Ottoni in Scowenbergh comiti magnifico suo germano in uirginis filio sibi amantissimis frater Hermannus de Lerbecke domus sancti Pauli in Mynda inter predicatorum fratres minimus se totum et quidquid peccatoris oracio potest apud altissimum.² Cogitanti mihi frequencius et corde sollicito reuoluens, quidnam dominis et in Christo mihi karissimis offerrem, cum aurum et argentum cum beato Petro mihi non sit, idipsum tamen quod possibilitas exilitasque mee sufficit dei gracia annuente et aliquorum confisus oracionibus donetur.³ Igitur, ut non omnino uacuum et ingratus inueniar, offero cum muliere uidua et paupercula duo minuta ostendens, quantus michi sit affectus non tantum erga uestram innatam uobis nobilitatem, ymmo uestros beate memorie progenitores, qui recte uelud Iacob patriarcha terram semine replentes, in quo tribus terre benedicentur, ut in non nullis uestris progenitoribus compertur, qui regi altissimo per omnia placuerunt fidem catholicam uiriliter defendentes mortem temporalem subierunt palmam martirum et aureolam promerentes. Alii uero carnem suam cum uiciis crucifigentes, mundo renunciantes, iugum et Christi crucem in religionis conclauis et cubiculo usque ad finem uite sue patienter et cum omni humilitate portauerunt. Ideo ut stirpem tam inclitam tam uirtuosam et tam fructuosam in lucem proferam, materiam gestaue uestrorum patrum et maiorum diligencia conscribendi tribuam.

12-13 Act 3,6 Petrus autem dixit: Argentum et aurum non est mihi

16 Mc 12,42 Cum uenisset autem uidua una pauper, misit duo minuta

24-25 Mt 11,29 Tollite iugum meum super uos Mt 16,24 Tollat crucem suam et sequatur me

PROLOG

Prolog zur Chronik der Grafschaft Holstein und Schauenburg an die edlen Bernhard, Propst in Hamburg, und seinen Bruder Otto, Graf in Schauenburg, durch Hermann von Lerbeck, Bruder etc. Es beginnt der Prolog.¹

Den von ihm hochgeliebten, ehrwürdigen und mit Adel ausgestatteten Herren Bernhard, Propst in Hamburg, und Otto von Schauenburg, dem erhabenen Grafen, seinem Bruder, (widmet) im Sohne der Jungfrau Bruder Hermann von Lerbeck vom Hause (Kloster) St. Pauli in Minden, der geringste unter den Predigerbrüdern, sich ganz und alles, was das Gebet eines Sünders bei dem Allerhöchsten vermag,² Häufig habe ich bei mir erwogen und im besorgten Herzen gewälzt, was ich meinen in Christus geliebten Herren darbringen sollte, da ich Gold und Silber mit dem hl. Petrus nicht habe, so sei doch das geschenkt, was mein Können und meine Wenigkeit mit Gottes Gunst und im Vertrauen auf die Gebete anderer darbietet.³ Darum, um nicht ganz nichtig und undankbar erfunden zu werden, bringe ich mit der armen Witwe zwei Scherflein dar und zeige, wie groß meine Zuneigung ist, nicht nur gegen euren angestammten Adel, wahrlich auch gegen eure Vorfahren seligen Angedenkens, die rechtschaffen wie der Patriarch Jakob das Land mit ihrem Samen erfüllten, in dem die Völker der Erde gesegnet werden, wie sicher in Erfahrung gebracht wird bei manchen eurer Vorfahren, die dem höchsten König in allem gefielen, indem sie den katholischen Glauben mannhaft verteidigten, die den zeitlichen Tod erlitten, wodurch sie die goldene Märtyrerkrone erlangten. Andere aber kreuzigten ihr Fleisch samt seinen Lastern, entsagten der Welt und trugen das Joch und Kreuz Christi in der Zelle und dem Kämmerlein eines Klosters geduldig und in aller Demut bis zu ihrem Lebensende. Deshalb, um ein so berühmtes, so tugendhaftes und so fruchtbares Geschlecht ins Licht zu stellen, teile ich den Stoff und die Taten eurer Väter und Vorfahren mit Sorgfalt des Zusammenschreibens ein.

¹ Die ersten drei Zeilen bei L sind in roter Tinte geschrieben und sind ein Hinweis des Schreibers für den Leser.

² RAUSCH merkt an: „Bei einer Vergleichung mit Ndd. ist zu erkennen, dass bei den Wörtern *quidquid peccatoris* einiges ausgefallen ist und dass es heißen muss *quidquid valent preces peccatoris*.“ Statt des von RAUSCH rekonstruierten Vorschlags „*valent preces*“ hat L „*oracio potest*“.

³ Bei M folgt hier ein Satz, zu dem RAUSCH anmerkt: „Der Text ist vielleicht verdorben (...). Ndd. hat den ganzen Satz ausgelassen, vielleicht wegen der Schwierigkeit der Übersetzung.“ Auch bei L fehlt der Satz.

1	comite Schouuenbergensi et paulatim descendendo M
2-3	filium—uidelicet] uestrum nepotem M
3-7	gradatim—redegij] quate- nus nunc uestrum chroni- con scribo M
4	singulai L
9	uolens] volenter M
15	gratum opus M
17	paterni LM
19	lege feliciter] comitum de Schouuenberg M

Aprimo Adolpho comite in Schouwenbergh usque ad filium filii uestri uidelicet Ottonem Adolphi filium gradatim descendendo,¹ partim ex Slauorum cronica² et parum ex Frisonum priuilegio singulari et gracioso nec non aliquorum monasteriorum in diocesi Myndensi priuilegiis, cronicis atque historiis, pro ut diligentius potui, non absque notabili difficultate et labore in unum libellum redegij. Fateor tamen me multa magnalia per patres uestros commissa et ad decus domini uestri pertinencia non uolens pretermisisse. Directione enim sufficienti et necessaria carens, dolens feci quod penuria librorum imperabat. Igitur quia hominum memoria breuitate uidetur gaudere et gesta comitum quasi infinita sunt, oportet nos ex multis breuem cronicam contexere et in unum colligere. Donet ergo graciaram dator Iesus et dominus noster in presenti opusculo me opus gratum fecisse et acceptum, ut ipse deus ex hoc laudetur et inclita progenitorum uestrorum radix cum suo fructu siue successoribus paternos mores et actus imitantes digne subsequi mereantur.

Explicit prologus. Incipit cronica. Lege feliciter.³

Durch das schrittweise Hinabsteigen vom ersten Grafen von Schauenburg, Adolf, bis zum Sohn eures Sohnes, Otto nämlich, dem Sohn Adolfs, habe ich (sie)¹ teilweise aus der Slawenchronik² und weniger aus dem einzigartigen und gnädigen Privileg der Friesen und auch aus den Privilegien, Chroniken und Geschichten anderer Klöster in der Diözese Minden – so sorgfältig, wie ich konnte – nicht ohne beachtliche Schwierigkeit und Arbeit zu einem einzigen kleinen Buch zusammengestellt. Dennoch muss ich gestehen, dass ich viele Großtaten, die von euren Vätern verrichtet wurden und eurer Herrschaft zur Ehre gereichen, widerwillig ausgelassen habe. Da mir nämlich eine genügende und notwendige Anleitung fehlte, habe ich mit Kummer getan, was mir das Fehlen von Büchern befahl. Deshalb, weil sich das Gedächtnis der Menschen an Kürze zu erfreuen scheint und die Taten der Grafen gewissermaßen unendlich sind, mussten wir aus Vielem eine kurze Chronik zusammenweben und zu Einem verbinden. So möge denn der Gnadenspender, unser Herr Jesus, geben, dass ich in dem vorliegenden kleinen Werk eine angenehme und wohlgefällige Schrift geschaffen habe, auf dass Gott selbst damit gelobt werde und die erlauchte Wurzel eurer Ahnen samt ihrer Frucht, nämlich ihren Nachkommen, welche die väterlichen Sitten und Taten nachahmen, würdig nachzufolgen verdiene.

Der Prolog endet. Es beginnt die Chronik. Lies wohlwollend.³

¹ Bezieht sich auf *materiam gestaue* (Stoff und Taten) des vorangehenden Satzes.

² Helmolds von Bosau (ca. 1120 – nach 1177).

³ Diese Zeile bei L in roter Tinte geschrieben. Das *feliciter* könnte hier auch *fruchtbar* (= mit Gewinn) bedeuten.

VERZEICHNIS DER PERSONENNAMEN

A

Abel; Herzog von Schleswig, *1218, †1252. 76 (14ff.).

Adelheid; Tochter d. Grafen Otto von Assel, Ehefrau Adolfs III. 52 (15ff.).

Adelheid; Witwe Albrechts v. Braunschweig, zweite Ehefrau Gerhards I. v. Holstein-Itzehoe;
*ca. 1237, †1285. 86 (1f.).

Adolf von Holstein-Kiel; †1315. 90 (18f.).

Adolf I. von Holstein-Schauenburg; †1130. 4 (1ff.); 8 (26, 32ff.); 10 (12); 12 (5, 37); 14 (5); 18 (3, 21ff.).

Adolf II. von Holstein-Schauenburg; † 1164. 12 (37ff.); 16 (1ff., 14ff.); 18 (11ff., 17, 27ff.); 20 (14f., 25ff.);
22 (3, 16ff.); 24; 26; 28; 30; 32; 34 (16); 36; 38; 40 (18); 42 (23ff.); 44; 46; 48; 50 (1ff.).

Adolf III. von Holstein-Schauenburg; *ca. 1157, †1225. 34 (5ff.); 42 (6ff.); 50 (11ff.); 52 (15ff.); 54; 60 (15f.);
64 (2f.).

Adolf IV. von Holstein-Schauenburg; †1261. 56 (31); 60 (26ff.); 62; 64 (2ff.); 66; 74; 76; 78.

Adolf V. /VI. von Holstein-Schauenburg; *ca. 1256, †1315. 90 (1ff.).

Adolf VI./VII. von Holstein-Schauenburg; *ca. 1297/1298, †1353. 90 (4); 98; 100 (1ff.); 102 (15).

Adolf VII./VIII. von Holstein-Schauenburg; †1366. 98 (7); 100 (2); 102 (17ff.); 104; 106 (28).

Adolf VIII./IX. von Holstein-Schauenburg; *ca. 1372–1378, †1425/1426. 4 (2); 108 (4); 114 (21ff.); 116 (6f.).

Adolf XII. von Holstein-Schauenburg; *ca. 1419, †1474. 122 (6).

Adolf VII. von Jülich-Berg; †1437. 116 (2f.).

Adolf von Nassau; dt. Kg., *ca. 1250, †1298. 86 (23f.).

Albert II. von Braunschweig-Wolfenbüttel; Ebf. von Bremen 1360–1395. 100 (24ff.), 106 (17f.).

Albert von Lauenburg; siehe Albrecht von Orlamünde.

Albrecht I. von Brandenburg (der Bär); *ca. 1100, †1170. 18 (6ff.).

Albrecht I. von Braunschweig und Lüneburg; *1236, †1279. 80 (20ff.); 82, 84.

Albrecht von Buxthoeven; Bf. von Livland 1199–1229. 54 (18).

Albrecht von Orlamünde; *ca. 1182; † ca. 1245. 62 (23ff.)

Albrecht I. von Sachsen; *ca. 1175, Hzg. Ab 1212, †1261. 62 (10); 66 (1ff.).

Alexander III.; Papst 1159–1181. 32 (15ff.).

Anno II. von Köln; *ca. 1010, Ebf. von Köln ab 1056, †1075. 12 (28).

Anno von Landsberg; Bf. von Minden 1170–1185. 52 (1ff.).

Augustinus; *354, †430. 110 (9ff.).

B

Bachardus. 58.

Balduin I. von Bremen; Ebf. von Bremen 1168–1178. 46 (19).

Balduin von Luxemburg, Ebf. von Trier 1307–1354. 88 (24ff.).

Beatrix von Burgund, *1140/1144, ab 1156 Ehefrau des Ks. Friedrich I., †1184. 40 (7ff.).

- Benedikt XI.; *1240, Papst ab 1303, †1304. 88 (9).
Benedikt von Nursia; †ca. 480, †ca. 547. 74 (31f).
Bernhard I. von Braunschweig-Lüneburg; *1358/1364, †1434. 110 (13ff.); 118 (9ff).
Bernhard von Clairvaux; *1090, †1153. 22 (14ff).
Bernhard II. zur Lippe; Bf. von Selonia/Oberlettland 1218–1224. 14 (3).
Bernhard VI. zur Lippe; *ca. 1370, †1415. 120 (13ff).
Bernhard, Hzg. von Sachsen; *1140, †1212. 52 (9f).
Bernhard II. von Sachsen-Lauenburg; †1463. 112 (19).
Bernhard von Schauenburg, Propst zu Hamburg; *nach 1330, †ca. 1399. 2 (2ff.); 98 (8); 106 (16f).
Bernhard II. von Wölpe; † 1221. 68 (4).
Bernward; Bf. von Hildesheim 993–1022. 56 (10f).
Bonifatius VIII.; Papst 1294–1303. 100 (17).
Bonifatius IX.; Papst 1389–1404. 114 (16).
Bruno; Bf. von Minden 1037–1055. 12 (14f).
Bruno von Schauenburg; Bf. von Olmütz 1246–1281. 56 (31); 58 (1ff).
Burchard von Assel; siehe Otto von Assel.
Burchard II. Grelle; Ebf. von Bremen 1327–1344. 74 (14f).
Burchard II. von Loccum-Hallermund; Sohn Wilbrands I. von L.-H. 42 (4).
Burchard von Oldenburg-Wildeshausen; †1233. 68 (21).

C

- Clemens VI.; Papst 1342–1352. 92 (23).
Clemens VII.; Papst 1378–1394. 112 (25).
Clementia von Zähringen; Gattin Heinrichs d. Löwen 1148/49–1162, †vor 1167. 32 (5); 34 (14).
Cölestin III.; Papst 1191–1198. 56 (11f).

D

- Dietrich VI. von Kleve (Nust); †1260. 70 (6).
Dietrich I. von der Mark; †1406. 102 (23).
Dietrich von Werben; †1183. 52 (7).
Dominikus, Hl.; *ca. 1170, †1221. 56 (14); 66 (17).

E

- Eberhard von Magdeburg; siehe Evermod, Bf. von Ratzeburg.
Egilbert; Bf. von Minden 1055–1080. 12 (29).
Eleonore von England; *1318, †1355. 94 (28); 96 (8).
Elisabeth von Thüringen; *1207, †1231. 70 (22f).
Elisabeth von Schauenburg (bei Lerbeck: Helena); Tochter Ottos I. von S.; Äbtissin des Klosters Möllenbeck 1402–1411. 108 (9).

Engelbert; Bf. von Minden, siehe Egilbert.

Engelbert III. von der Mark; *ca. 1333; †1391. 104 (2).

Erich I. von Hoya; *1370, †1426/27. 110 (17ff.), 114 (21).

Erich von Schauenburg; *ca. 1304, Bf. electus von Hildesheim 1331–1350/51. 90 (4), 92 (12ff.).

Erich von Schauenburg; *1420/21, †1492. 122 (7).

Erik III. von Dänemark (Lam); †1146. 24 (24).

Erik IV. von Dänemark (Plovpenning); *1216, †1250. 78 (29f.).

Erik V. von Dänemark (Klippling); *1249, †1286. 82 (5).

Etheler von Dithmarschen. 24 (34f.); 26 (4ff.).

Evermod; Bf. von Ratzeburg 1154–1178. 36 (9).

F

Felicianus von Foligno; †ca. 250. 108 (15f.).

Florenz IV. von Holland; *1210, †1234. 70 (6).

Franziskus von Assisi; *1181, †1226. 56 (17).

Friedrich I. (Barbarossa); röm.-dt. Ks, *nach 1122, †1190. 22 (4); 32 (13ff.); 38 (28); 40; 42 (12).

Friedrich I. von Braunschweig-Lüneburg (Torquatus); *ca. 1357, †1400. 110 (13f.); 116 (14); 118 (10).

G

Gerhard, Pönitentiar des Papstes Innozenz IV. 78 (4).

Gerhard vom Berg; Edelvoigt ab ca. 1285. 88 (6).

Gerhard vom Berg; Bf. von Hildesheim 1365–1398. 118 (12f.).

Gerhard I. von Holstein-Itzehoe; *ca. 1231, †1290. 76 (13); 78 (27); 80; 82; 84 (23); 90 (1).

Gerhard II. von Holstein-Plön (der Blinde); *ca. 1253, †1312. 90 (25).

Gerhard III. von Holstein-Rendsburg (der Große); *1291/94, †1340. 94 (6ff., 30f.); 96.

Gerhard V. von Holstein-Rendsburg; *ca. 1367, †1404. 120 (2).

Gerhard von Hoya; Bf. von Verden 1251–1269. 70 (28).

Gerhard von Jülich-Berg; Hzg. v. Jülich-Berg ab 1437, †1475. 112 (16ff.).

Gerhard II. zur Lippe; Ebf. von Bremen 1219–1258. 62 (7ff.); 66 (1ff.); 68 (1ff.); 70 (18ff.); 76 (19f.); 80 (2f.).

Gerhard II. von Neubruchhausen; †1388. 110 (18).

Gerhard von Schauenburg (= Bischof Gerhard I. von Minden); Bf. von Minden 1347–1353. 90 (4);

92 (21ff.); 94 (1ff.).

Gerhard von Schauenburg (= Bischof Gerhard II. von Minden); Bf. von Minden, 1361–1366. 98 (7f.);

104 (19ff.); 106 (1ff.).

Gerold; Bf. von Oldenburg ab 1155/von Lübeck ab 1160, †1163. 38 (2f., 12ff.); 40 (28ff.)

Gertrud von Süplingenburg; *1115, †1143. 18 (22ff.).

Gorgonius; †ca. 304. 48 (23).

Gottfried von Hamburg; †1110. 10 (8f.).

Gottschalk I. von Pymont; *ca. 1171, †ca. 1245. 56 (28f).

Gregor I. (der Große); Papst 590–604. 78 (20).

Gregor IX.; Papst 1227–1241. 70 (23).

Gregor X.; Papst 1271–1276. 56 (22).

H

Hartung von Holstein-Schauenburg; †1126. 12 (37f.); 14 (21); 16 (1).

Hartwig II. von Utlede; Ebf. von Bremen 1184–1207. 34 (5ff.); 54 (8).

Heilwig zur Lippe; †1246/1250. 76 (11).

Heilwig zur Lippe; † nach 1369. 98 (5f).

Heinrich III.; röm.-dt. Ks., *1017, †1056. 12 (17).

Heinrich IV.; röm.-dt Ks., *1050, †1106. 12 (17ff.).

Heinrich V.; röm.-dt. Ks., *1086, †1125. 10 (4).

Heinrich VI.; röm.-dt. Ks., *1165, †1197. 22 (6).

Heinrich VII.; röm.-dt. Ks., *1278/79, †1313. 88 (14f).

Heinrich; Dominikaner aus Bremen. 68 (21ff.).

Heinrich von Alt-Lübeck; †1127. 10 (23ff.); 12 (3); 20 (34).

Heinrich von Badewide; Gf. der Polaben und von Holstein-Stormarn, † nach 18. Okt. 1163. 18 (13ff.);
36 (10f).

Heinrich von Bardowiek; siehe Heinrich von Badewide.

Heinrich X. von Bayern/ II. von Sachsen (der Stolze); *ca. 1108, †1139. 18 (4ff., 16).

Heinrich I. von Brabant (der Mutige); *1165, †1235. 70 (5f).

Heinrich II. von Braunschweig-Grubenhagen; *ca. 1289, †1351. 92 (14).

Heinrich I. zu Braunschweig-Lüneburg (der Milde); *ca. 1355, †1416. 110 (13ff.); 118 (9ff.); 120 (13ff.).

Heinrich von Dänemark; siehe Erik IV. von Dänemark.

Heinrich II. von England; *1133, †1189. 50 (17); 118 (7).

Heinrich IV. von England; *1366, †1413. 118 (3f).

Heinrich IV. von Erthal; Abt des Klosters Fulda 1249–1261. 82 (22f).

Heinrich von Flandern; Gf. von Lodi, †1337. 88 (21).

Heinrich von Herford; *vor 1326, †1370. 88 (20).

Heinrich II. von Hoya (mit dem Beile); †1290. 54 (26).

Heinrich von Lancaster; siehe Heinrich IV. von England.

Heinrich von Ösel; Bf. von Ösel-Wiek 1234–1260/62. 70 (29).

Heinrich II. von Österreich (Jasomirgott); *1107/08, †1177. 18 (26).

Heinrich III. von Oldenburg; †1234. 70 (11ff)

Heinrich III. von Sachsen/XII. von Bayern (der Löwe); *1129/30, †1195. 22 (1ff.); 26 (1ff.); 30 (24); 48 (2ff.);
34 (26ff.); 36; 38; 40; 42; 44; 46; 48; 50 (13); 54 (1ff.); 62 (15ff.); 64 (10); 68 (8).

Heinrich I. von Schwarzburg; *ca. 1130; †1184. 50 (13).

Heinrich I. von Schwerin; †1224. *62 (8, 24); 64 (17); 66 (2).*
 Heinrich von Thüringen; siehe Heinrich I. von Schwarzburg.
 Heinrich VII. von Waldeck; † nach 1432. *116 (12).*
 Helena; Tochter Ottos I. von Schauenburg; siehe Elisabeth von Schauenburg.
 Helene von Hoya; Tochter Gf. Erichs I. von H., † nach 23. Nov. 1414. *114 (21).*
 Helene von Sachsen-Lauenburg; Tochter Hzg. Johanns I. von S.-L., † nach 15. Sept. 1337. *90 (3).*
 Hermann II. zur Lippe; †1229. *68 (10ff).*
 Hildebold von Wunstorff; Ebf. von Bremen 1258–1273. *80 (7ff).*
 Hildewa; Gattin Adolfs I. *18 (19f).*
 Honorius II.; Papst 1124–1130. *14 (26).*
 Honorius III.; Papst 1216–1227. *56 (15ff).*
 Hugh de Morville; †1173. *50 (24).*

I

Innozenz III.; Papst 1198–1216. *56 (15).*
 Innozenz IV.; Papst 1243–1254. *72 (23); 78 (15f).*
 Innozenz VI.; Papst 1352–1362. *104 (22).*

J

Johann I. von Braunschweig-Lüneburg; *ca. 1242, †1277. *82 (16ff).*
 Johann von Diest; Bf. von Lübeck 1254–1259. *78 (19).*
 Johann III. von Holstein (der Milde); †1359. *54 (22f.); 90 (21, 26).*
 Johann I. von Holstein-Kiel; *1229, †1263. *76 (13); 78 (26ff.); 80; 82.*
 Johann II. von Hoya; *ca 1319, †1377. *102 (25).*
 Johann von Luxemburg; Kg. von Böhmen, *1296, †1346. *88 (23).*
 Johann von Sternberg; urkundl. erwähnt 1357/1402. *110 (19).*
 Johannes XXII.; Papst 1316–1334. *92 (1).*
 Johannes (Teutonicus); Bischof von Bosnien/Diakovar 1233–1237. *78 (18).*
 Johannes de Temporibus; Waffenträger Karls des Großen *14 (22ff).*
 Julius Caesar; *100 v. Chr., †44 v. Chr. *102 (10).*

K

Karl I. (der Große); *ca. 747, †814. *6 (5ff.); 8, 42 (11f.); 48 (6f).*
 Karl IV., röm.-dt. Ks; *1316, †1378. *88 (27); 96 (14ff.); 108 (13f.); 112 (14).*
 Karl VI. von Frankreich (der Wahnsinnige); *1368, †1422. *112 (24).*
 Knut V. von Dänemark (Magnussen); *vor 1130, †1157. *24 (25ff.); 26 (8ff.); 32 (8, 14).*
 Knut VI. von Dänemark; *1162/63, †1202. *34 (3); 54 (5ff).*
 Knut, Sohn Heinrichs von Alt-Lübeck. *12 (3f).*

Knut Laward; *ca. 1095, †1131. *16 (8f.); 18 (1f.)*.
Konrad II.; röm.-dt. Ks., *ca. 990, †1039. *6 (2, 5); 8 (24)*.
Konrad III.; röm.-dt. Kg., *1093, †1151. *18 (26); 22 (15)*.
Konrad von Eberstein; †1256. *72 (27)*.
Konrad II. von Oldenburg; †ca. 1401. *100 (28)*.
Konrad von Schauenburg; †1237/38. *56 (31)*.
Konstantin VII.; byz. Ks., *905, †959. *6 (6)*.
Kruuto; Fürst der Abodriten, † ca. 1090. *20 (26f.)*.

L

Lambert von Bevensen; Propst zu St. Johann (Osnabrück). *122 (3)*.
Liutgart von Holstein-Itzehoe; Tochter Gerhards I, *ca. 1250/51, †ca. 1289. *82 (16)*.
Lothar III.; röm.-dt Ks, *1075, †1137. *10 (5, 12); 14 (17ff.); 16 (10ff., 34); 18 (4ff.)*.
Ludolf I. von Hallermund; †1191. *42 (4ff.)*.
Ludolf von Holstein-Schauenburg; †1239 oder später. *76 (13)*.
Ludolf von Rostorf; Bf. von Minden 1295–1304. *88 (5ff.)*.
Ludwig IV. (der Bayer); röm.-dt. Ks., *ca. 1281/82, †1347. *90 (28f.); 92 (1ff.)*.
Ludwig I. von Braunschweig-Lüneburg; †1367. *108 (2)*.
Ludwig von Lüneburg; Bf. von Minden 1324–1346. *92 (21)*.

M

Magnus (der Starke); Kg. von Västergötland, Kg. von Dänemark; *1106, †1134. *16 (15, 26ff.)*.
Magnus II. von Braunschweig-Lüneburg (Torquatus); *ca. 1328, †1373. *102 (1ff.), 108 (21ff.)*.
Margarete (Swinislaw) von Pomerellen (Sambiria); *ca. 1230, †1282. *82 (4ff.)*.
Maria Magdalena; Hl. *66 (13ff.); 74 (18); 88 (1ff.)*.
Markward; Vornehmer aus dem Land der Holsten. *46 (7)*.
Mathilde von England; *1156, †1189. *48 (25)*.
Mechthild von Braunschweig-Lüneburg; † nach 16. Mai 1410. *108 (1ff.)*.
Mechthild von Holstein-Schauenburg; (Tochter Adolfs VI./VII. von H.-S.); * nach 1330,
† nach 18. November 1394. *102 (16ff.)*.
Mechthild von Schauenburg (Tochter Ottos I. von S.); Äbtissin des Überwasser-Stifts zu Münster
1388–1440, †1440. *108 (7)*.
Mechthild von Schwarzburg; †ca. 1192. *38 (4f.); 50 (10f.)*.
Mirabilis, Edler. *14 (13f.)*.

N

Niels Ebbesen; †1340. *94 (12ff.)*.
Niklot, Fürst d. Abodriten; †1160. *20 (35); 22 (24ff.); 24 (2ff.); 34 (13ff.); 38 (30f.); 40 (1)*.

Nikolaus V.; Gegenpapst 1328–1330. *92 (2ff.)*.

Nikolaus von Werpe. *106 (2)*.

O

Otto; Kardinaldiakon zu St. Nikolaus im Carcer Tullianus. *78 (10)*.

Otto von Assel; †1171/75. *52 (16)*.

Otto I. von Brandenburg; *ca. 1126/28, †1184. *52 (10)*.

Otto II. von Brandenburg (der Freigiebige); *nach 1147, †1205. *34 (6)*.

Otto I. von Braunschweig und Lüneburg (das Kind); *ca. 1204, †1252. *62 (25f.); 66 (8ff.); 68 (5ff.)*.

Otto II. von Braunschweig-Lüneburg; Bf. von Verden 1388–1395, Ebf. von Bremen 1395–1406. *118 (13)*.

Otto von Brunstene. *118 (12)*.

Otto VI. von Everstein; †1373. *108 (24)*.

Otto von Hoya; 1265 Domherr zu Minden. *70 (31); 72 (1ff.)*.

Otto III. von Hoya; †1428. *110 (18)*.

Otto von Schalksberg; Bf. von Minden 1384–1397. *110 (16f.)*.

Otto I. von Schauenburg; * nach 1330, †1404. *2 (3ff.); 98 (8); 106 (30f.); 108; 110; 114 (19ff.); 118 (16); 120 (20ff.)*.

Otto II. von Schauenburg. *1400, †1464. *4 (2); 114 (28); 116 (7)*.

Otto aus Stendal; Bf. von Minden 1266–1275. *84 (17)*.

Ovid; *43 v. Chr., †ca. 17 n. Chr. *72 (2ff.)*.

P

Petrus Martyr; * Ende 12. Jh.; †1252. *72 (22f.)*.

Philipp II. von Frankreich (Augustus); *1165, †1223. *42 (14ff.)*.

Philipp IV. von Frankreich (der Schöne); *1268, †1314. *14 (32 ff.)*.

Philipp von Heinsberg; Ebf. von Köln 1167–1191. *52 (17)*.

Pribislaw; Fürst d. Wagrier und Polaben nach 1131. *42 (25); 44 (19ff.)*.

R

Radolf; Bischof von Schleswig 1043–1085. *12 (26)*.

Rainald; Pönitentiar des Papstes Innozenz IV. *78 (4)*.

Rainald von Dassel; Ebf. von Köln 1159–1167. *40 (19ff.)*.

Rainald II. von Geldern; †1343. *94 (27ff.)*.

Redder. *74 (7)*.

Reginald Fitzurse; †1173. *50 (25)*.

Reinhold von Dithmarschen; †1164. *46 (16ff.)*.

Reinhold von Köln; siehe Rainald von Dassel.

Richard de Brito. *50 (24)*.

Richard von Cornwall; röm.-dt. Kg., *1209, †1272. 72 (25f.).

Richard II. von England; *1367, †1400. 118 (3ff.).

Richenza von Northeim; *ca. 1087/89, †1141. 18 (12).

Richza von Hoya; urkundl. erwähnt 1268. 70 (31f.).

Robert von Genf; siehe Clemens VII.

Rudolf III. von Sachsen; †1419. 116 (14ff.).

Ruprecht, röm.-dt. Kg., *1352, †1410. 116 (21ff.).

S

Salome von Heinsberg, Frau Ottos von Assel. 52 (17).

Siegfried; Ebf. von Bremen 1179–1184. 52 (9).

Siegwart; Bf. von Minden 1120–1140. 14 (3f.).

Sigbert; Bf. von Minden 1022/24–1036. 8 (30).

Sigmund von Anhalt; †1405. 116 (15).

Simon I. zur Lippe; †1344. 88 (6).

Simon von Lippe; Bischof von Paderborn 1247–1277. 80 (2).

Simon von Schauenburg; †ca. 1361. 98 (8); 106.

Sophie von Sachsen; †1473. 112 (19).

Stephan von La Ferté; †1130. 14 (26).

Sven III. von Dänemark (Grate); †vor 1120, †1157. 24 (25ff.); 24; 26 (34f.); 30 (1f., 23).

Sventipolk; Sohn Heinrichs von Alt-Lübeck, †1128. 12 (4).

Swineke (Suyneke); Sohn Sventipolks, †1129. 12 (8ff.).

T

Thomas von Aquin; †1224/25; †1274 84 (13ff.).

Thomas Becket; Ebf. von Canterbury 1162–1170. 50 (16ff.); 118 (7f.).

U

Urban VI.; Papst 1378–1389. 112 (21ff.); 114 (14f.).

V

Vergil; *70 v. Chr.; †19 v. Chr. 56 (34).

Vinzenz von Beauvais; *1190, †1264. 48 (13).

Vizelin; Bischof von Oldenburg 1149–1154. 10 (32ff.); 12 (1); 16 (35); 30 (25ff.); 36 (18ff.).

W

Waldemar I. von Dänemark (der Große); *1131; †1182. 24 (25ff.); 34 (1ff.).

Waldemar II. von Dänemark (Sejr); *vor 21. März 1168; †1241. 34 (3ff.); 54 (14); 60 (29); 62 (1ff., 26ff.); 64; 66; 76 (15ff.).

Wedekind III vom Berge; †1269. 72 (19ff.).

Wedekind von Hoya; Bf. von Minden 1253–1261. 70 (28); 82 (18f.), 84.

Wedekind III. von Schwalenberg; †1189. 56 (28).

Wenzel IV. von Böhmen; röm.-dt. Kg, *1361, †1416. 112 (14f.); 116 (19f.).

Wenzel I. von Sachsen-Wittenberg; *ca. 1337, †1388. 110 (13).

Wertislaw, Sohn Niklots; †1164. 42 (26ff.).

Widelo; Bf. von Minden 1097/98–1105 und 1112–1119. 14 (12).

Wilbrand I. von Loccum und Hallermund; †1167. 42 (1ff.).

Wilbrand II. von Loccum und Hallermund; †1189. 42 (4ff.).

Wilhelm II. (I.) von Berg; †1408. 112 (15ff.).

Wilhelm von Jülich-Geldern; *1364, †1402. 118 (1f.).

Wilhelm von Schauenburg; *1379, †1391. 108 (4f.).

William de Tracy; †1189. 50 (25).

Wittekind, Vogt vom Berge. 102 (25).

Wittekind von Schalksberg; Bf. von Minden 1369–1383. 106 (24ff.).

VERZEICHNIS DER ORTSNAMEN
inklusive der im lateinischen Text L auftretenden Namensvariationen

A

- Aachen – *Aquisgranum*. 42 (13), 86 (27); 112 (13, 14); 116 (21).
Agrimesen – *Agrimesen*. 20 (19).
Antiochien – *Anthiochia*. 42 (7).
Assel – *Asle*. 52 (20).
Avignon – *Auinio, Auynio*. 84 (15); 112 (23).

B

- Bardowiek – *Bardewich*. 18 (9, 13, 18, 23); 34 (27); 36 (5); 54 (2, 3).
Barsinghausen – *Bersyngheshusen*. 56 (28).
Bayern – *Bauaria*. 18 (5), 30 (24), 32 (4), 40 (2).
Berg – *Berch*. 92 (8).
Bischoperode – *Biscoperode*. 74 (21).
Blankenburg – *Blanckenborgh*. 52 (6).
Böhmen – *Bohemia*. 14 (18).
Bornhöved – *Bornenhouede, caput fontis*. 66 (5, 21).
Bosau – *Buzii, Buzia*. 30 (27); 36 (24).
Brandenburg – *Brandenborgh*. 12 (15).
Braunschweig – *Brunswic, Brunswich, Brunswick*. 22 (7); 48 (9); 86 (26).
Bremen – *Brema*. 18 (9); 54 (24); 68 (7, 16); 80 (5).
Bremervörde siehe Vörde.
Bucu – *Bucii, Buzii*. 20 (25); 30 (27).
Bückeberg – *Bockeborgh, Buckeborgh*. 52 (7); 110 (2).
Bunsynghen – *Bunsynghen*. 90 (20).

C

- Celle – *Czelle*. 110 (21).
Crema – *Cremon*. 40 (4).

D

- Dänemark – *Dacia*. 64 (26).
Danewerk – *Denewerk*. 16 (11).
Demmin – *Demmyrn*. 44 (29).
Denouwe – *Denouwe*. 52 (21).

Diepenau – *Depenowe*. 118 (18).
 Dithmarschen – *Dethmarcia*. 24 (35); 50 (10); 64 (19).
 Dobbin – *Dobbyn*. 22 (25).
 Dyzaniza – *Dyzaniza*. 30 (27).

E

Eider – *Egdora*. 16 (19, 24, 30); 26 (26, 27); 30 (8), 34 (5); 54 (8).
 Elbe – *Albia*. 62 (1, 4), 80 (16).
 Elten – *Elten*. 108 (8).
 Engern – *Angaria, Angeri*. 12 (31); 40 (26).
 England – *Anglea, Anglia*. 22 (5); 40 (17, 19); 50 (29).
 Ertheneburg – *Ertheneborgh*. 12 (9).
 Eutin – *Uthyn, pagus Utiinensis*. 20 (20); 36 (22).
 Everstein – *Everstene*. 10 (35).

F

Falkenberg – *Ualkenberghe*. 120 (15).
 Famagusta – *Famagusta*. 104 (11).
 Fischbeck – *Uisbeke*. 100 (8).
 Flandern – *Flandria*. 20 (2); 94 (30).
 Florenz – *Florenzia*. 88 (15).
 Frankfurt – *Frankenuorde, Frankeuorde*. 22 (16); 116 (8).
 Friesland – *Frisia*. 8 (15), 20 (3).
 Fulda – *Uulda*. 82 (23).

G

Gamal – *Gamele*. 36 (23).
 Gittesfeld – *Gittesveld*. 36 (24).
 Goltern – *Golteren*. 108 (22).
 Grevenalveshagen – *Greuen Aleushaghen, Greuenalesueshagen*. 92 (20); 118 (15).

H

Hamburg – *Hamborg, Hamborgh, Hamburg, Hamenborgh, Hammenborg, civitas/urbs/lecclesia Hamburgensis*. 10 (7, 9); 18 (19); 54 (6, 14); 62 (3); 64 (7, 8); 74 (4, 16); 76 (29); 78 (20, 28); 82 (9, 12); 84 (28); 90 (27); 98 (21, 23); 106 (16).
 Hameln – *Hamelen, Quernhamelen*. 10 (33); 82 (20); 84 (2).
 Harburg – *Horeborgh*. 64 (10).
 Hatesburg – *Hatesborg*. 106 (22).

Helwerdehausen – *Helwerdesbuse*. 74 (22).

Hildesheim – *Hildensbeym, diocesis Hildenseniensis*. 52 (19); 92 (13).

Hockeleve – *Hokeleue*. 104 (23).

Hohenrode – *Honrode*. 52 (2, 4).

Holland – *Hollandia*. 20 (3).

Holstein – *Holtsacia, Holtzacia*. 2 (1); 10 (10, 13, 16, 17); 16 (28); 26 (3); 34 (4, 8); 44 (23); 50 (9); 54 (20);
60 (28); 64 (12, 26); 66 (5); 74 (19); 76 (17); 80 (17, 21); 82 (6); 84 (20); 96 (9); 98 (15); 102 (13);
122 (1).

Hoya – *Hoya*. 68 (3).

Hutzfeld – Siehe Gittesfeld

I

Idensen – *Ydenbusen*. 14 (9).

Ilow – *Ilon*. 44 (23).

Itzehoe – *Ethseho*. 62 (22); 64 (20, 22).

J

Jerusalem – *Jerusalem*. 14 (26); 68 (28).

K

Kaspau – *Karspowe*. 118 (16).

Kiel – *Kyl*. 78 (24); 82 (1).

Köln – *Colonia*. 40 (23, 26).

Königshöhe – *Konyngbeso*. 26 (26).

Kytin – *Kytine*. 12 (7).

L

Landeshusen – *Landeshusen*. 94 (9).

Lemgo – *Lemego*. 72 (20); 102 (17).

Lezhingen – *Lazingheren, Lezhingen*. 12 (28, 31).

Livland – *Lyuonia*. 76 (12, 21).

Loccum – *Locken, Lucka*. 42 (1, 5); 52 (18, 29); 90 (17).

Lode – *Lode*. 48 (22).

Löwenburg – *Louenborg*. 54 (16).

Löwenstadt – *Lewenstadt, leonis civitas*. 38 (23).

Lübeck – *Lubeke, Lubike*. 10 (31, 37); 20 (24, 33, 34); 22 (4, 8, 13); 24 (10); 34 (24, 28, 32, 33); 36 (3);
38 (18, 20, 21, 26); 40 (15, 30, 32); 54 (14); 62 (11); 66 (3, 17); 74 (17); 84 (26).

Lüneburg – *Lonenborch, Lonenborg, Luneborg, Luneborgh*. 18 (9); 22 (2, 8); 30 (26); 34 (14, 30); 64 (7); 102 (2, 9); 110 (15, 16).
 Lütjenburg – *Lutelningborgh, Luttekenborch, Luttererenborg*. 12 (3); 20 (22), 38 (13).
 Lüttich – *Leodium*. 12 (21).

M

Magdeburg – *Magdeburg, Magdeborgh*. 8 (18); 54 (12).
 Mailand – *Mediolanum*. 38 (29); 40 (12, 18, 22).
 Malchow – *Malegon*. 44 (24).
 Marienberg – *Marienberg*. 96 (11).
 Marienburg – *Marienborgh*. 92 (17).
 Marseille – *Marclia*. 88 (2).
 Mecklenburg – *Mekelenborgh, Mykelynborg*. 44 (18).
 Merseburg – *Merceborg*. 32 (13).
 Minden – *Mynda, civitas/lecclesia/parochia/insula/diocesis Myndensis*. 2 (8); 4 (5); 8 (24, 26); 10 (33); 12 (12, 23, 36); 14 (6, 8, 9); 42 (2); 48 (1, 22); 52 (29); 70 (27); 74 (21); 84 (5, 7, 12); 86 (7); 88 (8); 92 (10, 28); 102 (24); 104 (4); 108 (11, 13, 16, 22).
 Möllenbeck – *Molenbecke*. 108 (9).

N

Nesselberg – *Netelenbergh, mons urticarum*. 8 (34).
 Netelenborg – *Netelenborg*. 110 (1).
 Nienburg – *Nygenborg*. 42 (5).
 Nimwegen – *Nouiomagus*. 94 (29); 96 (4).

O

Obernkirchen – *Ouerenkerken*. 52 (11); 106 (14); 108 (5, 7); 120 (22).
 Oedelum – *Odelem*. 52 (19).
 Oldenburg – *Aldenborgh, Aldenburgh, Altenborgh, episcopatus Aldenburgensis, Altenborgenses Slau*. 20 (22); 22 (11); 24 (32); 36 (25); 39 (1); 40 (29); 42 (2); 46 (4).
 Oldesloe – *Thedeslo, Thodeslo*. 34 (31); 36 (6); 78 (31).
 Osnabrück – *Osenbrugge, Osnaburgensium, Osnaburgenses*. 50 (30); 54 (12); 102 (24).
 Osterstade – *Osterstadt*. 68 (17).
 Ottersberg – *Ottersberch*. 68 (4).

P

- Padberg – *Patberge*. 116 (12).
Paderborn – *Paderbornensis diocesis*. 122 (4).
Paris – *studium Parisiense*. 78 (27).
Perugia – *Perusium*. 70 (24).
Petershagen – *Petershagen, Petershaghen*. 104 (24); 106 (13).
Pinneberg – *Pynnenberghe*. 106 (22).
Plön – *Plone*. 38 (17); 80 (21); 82 (1).
Plöner See – *lacus Plonensis*. 20 (19).
Probsthagen – *Prouestehagen*. 58 (2).

Q

Quernhameln siehe Hameln.

R

- Rahden – *Roden*. 92 (25); 106 (1).
Ratekau – *Ratekou*. 38 (14).
Ratzeburg – *Raceborg, Raceborgh*. 18 (32); 38 (22); 62 (11).
Ravenna – *Rawenna*. 62 (21).
Reinbek – *Reynenboke*. 74 (20).
Reinfeld (Holstein) – *Reynnuelde*. 52 (28).
Reinholdsburg – *Reynoldesborgh*. 34 (9); 64 (16).
Riga – *Riga*. 54 (18).
Rinteln – *Rintelen, Rinthelen, Ryntelen, Ryntbelen*. 60 (20); 74 (24); 76 (7); 86 (17).
Rodenberg – *Rodenbergh, Rodenberghe, Rodenborgh*. 90 (15); 110 (2); 118 (15).
Rom – *Roma*. 6 (7, 14); 8 (1); 56 (16); 78 (1); 96 (15); 106 (20); 112 (22).

S

- Sachsen – *Saxonia*. 8 (15, 38); 10 (14, 24); 18 (4, 8); 32 (9); 40 (2, 4); 54 (11); 98 (11).
Sachsenhagen – *Sassenbaghen*. 84 (9).
Santersleben – *Santensleue*. 8 (19, 21, 25).
Schackensleben – *Schakensleue*. 8 (20).
Schalksberg – *Scalkesberch*. 92 (7).
Schauenburg – *Schoewenbergh, Schouwenberg, Schouwenborgh, Schowenberg, Schowenborg, Scouwenbergh, Scowenbergh*. 2 (1); 4 (1); 6 (3); 8 (23, 36); 10 (12, 16, 18); 14 (2); 50 (9); 52 (3); 60 (21, 28); 84 (20); 86 (5); 98 (4, 22); 104 (7); 108 (27); 110 (3); 118 (14); 122 (2).
Schildesche – *Schilsthe*. 122 (4).
Schleswig – *Slesewich, Sleswich, Sleswicensis*. 12 (26); 16 (12); 26 (13, 15, 33); 30 (2); 32 (12).

- Schlutter – *Scintule*. 68 (13).
 Schülþ – *Stubbey*. 28 (23).
 Schwale – *rius Sualen*. 20 (18).
 Schwentinenfeld – *Zuentineuelt*. 20 (18).
 Schwerin – *Sweryn*. 62 (26).
 Sedemünde – *Sedemunde*. 82 (27).
 Segeberg – *Segebergh, Segeberghe, Segheberghe, Zegeberge, Zegeberghe, Zegenberg, Zegenberge*. 16 (33); 18 (14, 18, 31, 35); 20 (17); 24 (5, 33); 64 (22); 90 (18); 102 (12).
 Selburg – *Selonensis civitas*. 14 (3).
 Soest – *Susatam*. 54 (12).
 Stade – *Stadium, comitatus/comecia Stadensis*. 54 (7); 62 (1, 19); 68 (8); 80 (14).
 Stewede – *Stenwede*. 82 (18).
 Sternberg – *Sterenbergh*. 116 (2).
 Steuerwald – *Sturewoelt*. 92 (17).
 Stormarn – *Stormaria*. 10 (7, 13); 50 (10); 60 (28); 98 (4).
 Stubbey siehe Schülþ.
 Süsel – *Sulle, Suyle*. 20 (20); 38 (13).

T

- Thevel – *Theuele*. 16 (24).
 Toulouse – *partes Tholosane*. 56 (15).
 Trave – *Trabena*. 20 (18); 24 (4, 9).
 Travemünde – *Trauemunde, Trauenemunde*. 30 (7); 34 (24); 54 (22).

U

- Utersen – *Utersen*. 74 (22).
 Utrecht – *Traiectum*. 20 (3).

V

- Verchen – *Werchem*. 44 (26).
 Vlotho – *Ulotewe, Wlotowe*. 86 (7, 10).
 Vörde – *Uorde*. 62 (12).

W

- Waer – *Waer* 76 (8).
 Wagrien – *Wyrencium prouincia, Wayronsis terra, terra Wayreorum, Wagirensis prouincia/terra, Wayrensium prouincia, terra Wayrorum, prouincia/terra Wayrensis, Wayra*. 18 (23, 28, 31); 20 (14, 38); 24 (3, 14, 20, 31); 30 (12); 36 (7, 26); 38 (15).

Wakenitz – *Wokaniza, Wokemsa*. 20 (28); 38 (21).

Werle – *Werle*. 12 (7).

Weser – *Wesera, Wysera*. 8 (38); 10 (34); 68 (16); 108 (10).

Westfalen – *Westfalia, Westphalia*. 20 (3); 40 (25); 50 (30); 54 (11); 98 (10).

Wildeskranen – *Wildescranen*. 80 (17).

Winhusen – *Wynhusen*. 110 (21, 23).

Winsen – *Wynshen*. 110 (24).

Wöbs – *Wobcze*. 36 (24).

Würzburg – *Wertzeborgh*. 40 (12).

Z

Zypern – *Ciprus*. 104 (11); 106 (28).